

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwochs, Freitag u. Sonntags,
Abendblattpreis
inf. herbeiwertvollen Zeitungen vierteljährlich
mit Bringen 1 M. 25.
durch die Post 1 M.

Mit 3 Familienblättern: Trostmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Grügelberg).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeitsp. 10 Wg.
zweiseitige Zeitsp. die Corpus-Beiz, 20 Wg.
Kellern pro Seite 20 Wg.
Alle Postanfragen und Druckbestellungen
nehmen Bestellungen an.

No. 29.

Mittwoch, den 9. März 1898.

11. Jahrgang

Buhtag.

Buhtage gehören heututage nicht zu den Auen, die gerne gehört werden. Wer unser Volk zur Buße rufen soll, der kann leicht die Antwort jenes römischen Landpflegers erhalten: Wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen. Die Menschen nehmen sich Zeit zu essen und trinken, sie nehmen sich Zeit zur Arbeit und zur Ruhe, sie nehmen sich Zeit zu Genuß und Freude, nur zu einem will immer keine Zeit sein: zur Buße.

Ist aber Buße zum täglichen Leben nicht ebenso nötig, wie Essen und Trinken wie Arbeit und Ruhe, wie Genuß und Freude? Wir erfahren täglich die Hemmungen des Lebens, die Hindernisse unserer Arbeit, Störungen unserer Freude. Sollte es denn gar so schwer sein in all' diesen Hemmungen, Hindernissen und Störungen die zersärende Macht der Sünde zu erkennen? Man ist doch heututage so feinsinnig geworden für die Störungen des Naturgeschehens und so findig in der Kunst, sie zu beseitigen. Warum will man denn nicht auch suchen, die sittlichen Störungen unseres Volkstums zu beseitigen? Daß das sittliche Leben unseres Volkes unter schweren Störungen leidet, geht jeder Einsichtige zu. Davon zeugen ja die vielen Ayle, Heimstätten, Bewahrungshäuser, Rettungshäuser allein. Davon zeugen unsere überfüllten Gefängnisse, davon zeugen unsere überfüllten Trennhäuser. Diese sittlichen Störungen unseres Volkstums sind aber nicht nur im allgemeinen fühlbar geworden, sondern sie reichen bereits empfindlich hinein in die engen Kreise des Hauses und der Familie, das jeder Denkende und für sein Volk Besorgte sich vor die Frage gestellt sieht: Wie ist zu helfen, wie ist's zu bessern?

Der heutige Tag mit seiner stillen Einkehr zeigt den Fragen den Weg zur Hilfe, den Weg zur Besserung. Dieser Weg heißt Buße. Auf diesem Weg allein sind die sittlichen Störungen unseres Volkstums zu beseitigen. Es ist Landes- und Regier. Darum ergeht der Ruf an die Regierende und Regierte. Auf beiden Seiten ist Buße nötig, daß man sich von den losgerissenen Brunnen, die kein Wasser geben, wende, und sich hinwende zu Dem, der gesagt hat: Wer des Wassers trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm gebe, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt. Darum ist es wohl richtig zu sagen: Die Buße gehört zum täglichen Leben wie Essen und Trinken. Ohne Buße kein sittliches Leben, ohne Buße kein glückliches Leben. Soll unser Volk glücklich werden und genesen, so muß es Buße thun. Wäge der Buhtage des heutigen Tages nicht ungehört verhallen!

Aus letzter Woche.

Das Kaleidoskop der Woche war buntschneidig und wechselvoll. Das ernsteste Attentat auf den König Georgios, das Regierungsjubiläum des Papstes Leo und die Feier des 50jährigen Bestandes der Verfassung in Italien, die Revolutionen in Nicaragua und Caracas, die Untersuchungen wegen des Untergangs des „Maine“, die daran geknüpften Vermutungen eines spanischen Attentats, das Sabellgerassel gegen Spanien in den Vereinigten Staaten, die neuen österreichischen Sprachenverordnungen, der Abschluß der chileischen Anleihe, die Erwerbung des mexikanischen Inselreich durch Rußland, die Nachfolge des Jola-Prozesses, die unvermeidlichen und auch meist ganz ungeschicklichen Duellen, die Freisprechung des Panamischen Senators Raquet, die Ereignisse einer einzigen Woche und man wird sagen müssen, daß es den Zeitungen gerade nicht an Stoff mangelt. Nun doch es gar noch, die Stellung des bayerischen Gesandten in Berlin sei ernstlich erschüttert, weil es ihm nicht gelungen sei, die Frage des bayerischen obersten militärischen Gerichtshofes, die bekanntlich für die Militär-Strafprozeßreform eine Hauptrolle spielt, im Sinne seiner Regierung zum Austrag zu bringen. Unnützlich zu sagen, daß gar kein Grund zum Rücktritt des Herrn v. Vochersfeld vorliegt. Die Frage wegen der Stellung Bayerns zum obersten militärischen Gerichtshof scheidet einstweilen aus der Militär-Strafprozeßreform aus und wird besonders gefällig geregelt werden. So wird diese Reform, wahrscheinlich auch die Flottenvorlage und die Änderungen der Zivilprozeßordnung im Reichstage durchgehen, wenn auch unter starken Reibungen und nicht ohne Ruhhandel, wie man sich so geschmackvoll ausdrückt hat. Die Frage wegen des Disziplinarverhältnisses der Privatdozenten ist zwar eine rein preussische und auf einen einzigen Fall gerichtet; sie wirbelt aber viel Staub auf. Frankreich bietet dazu gegenwärtig ein loßbares Gegenstück. Eine Gruppe von Professoren, die sich als „Freunde der Schule“

bezeichnen, hat eine Bittschrift eingereicht, um die Lehrer unabhängig zu machen von der politischen Verwaltung. Die Volksschullehrer werden in Frankreich nicht von der Schulbehörde, sondern von den Präfekten ernannt; ihre Laufbahn hängt tatsächlich somit nicht vom Unterrichtsministerium, sondern vom Minister des Innern ab und regelt sich nach den politischen Diensten, die sie leisten, tatsächlich steht die Einrichtung im schärfsten Widerspruch zu den Grundsätzen der Republik. Sie stammt aus der Präsidentschaft des Prinzen Louis Napoleon 1850 und galt damals selbst nur als Uebergangsmassregel. „Chronique Medicale“ schreibt an die Königin, um Einzelheiten über die medizinischen Arbeiten der fürstlichen Frau zu erbiten. Er erbitet daraus von dem Kammerherrn der Königin ein Schreiben folgenden Inhalts: „Ihre Majestät nimmt Veranlassung, Ihnen für Ihre Zusendung zu danken, aber Ihre Majestät hat niemals Medizin studiert und studiert auch jetzt nicht, folglich kann auch über ihre medizinischen Arbeiten, die nicht existieren, keine Auskunft erteilt werden. Das Interesse, das die Königin an den Fortschritten der Heilkunde nimmt, ist rein menschlicher Natur, nichts weiter.“ — Da wird man doch lebhaft an das Goethe'sche Wort erinnert: „Das Zeitungsgeflüster wie mag ich's gestalten, als um die Pfeilstär zum Narren zu halten.“
Drwd.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalen Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Der „Vogelzüchter-Verein im Auerthale“ wird nächsten Sonntag, den 13. d. M. sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend aus Festmahl u. Ball im Hotel zum „Blauen Engel“ feiern.

In unsern alten Häusern, Scheunen und Ställen baut noch eine Masse Raubzeug, die den Rattinnen, Fühlern, Tauden, namentlich auch den Eiern unseres Ruggesüßels eilig nachstellen. So wurde gestern in einem Gehöfte nahe am Markt in der Wardersaule ein kräftiger ausgewachsener Narder gefangen, wo an gleicher Stelle vor 8 Wochen schon ein Mäus gefangen und getödtet worden war. Man sieht, daß diese seltene Raubthiere umitten unserer lebhaften Stadt noch Zustuchtsstätten haben, wo sie allem Nachstecken zum Trotz ihrem Räuberleben nachgehen. Allerdings leben d. e. lästigen Hausthiere ziemlich zurückgezogen, man behauptet von ihnen, daß sie in den Gehöften, wo sie ihr Lager aufgeschlagen, niemals den Hausherrn nachstellen und nur erst einige Gehöfte weiter auf Raub ausgehen.

Wie wir hören, geht unser Marktgeschuß damit um, einen „Wochenmarkt“ für Aue einzurichten. Gewiß weiß Jeder, der sich in anderen Städten aufgehalten hat, welche großen Vortheile für die Hausfrauen ein Wochenmarkt mit sich bringt, wo alle Naturprodukte in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen zu haben sind; und ist es nur wünschenswert, daß je eher, je besser ein Wochenmarkt für unser volkreiches Thal eingerichtet wird. Unser 16000 Einwohner konsumieren riesige Quantitäten von Lebensmitteln, so daß ein Wochenmarkt zur Notwendigkeit geworden und man sich wundern muß, daß nicht schon längst ein solcher besteht, oder energisch angestrebt wurde.

Die günstige Witterung dieses Winter kommt besonders unseren Landwirten sehr zu statten. Frühzeitig als sonst können sie mit der Bestellung der Frühjahrsarbeiten beginnen. Der Stand der Saaten giebt den Landwirten bis jetzt nur Anlaß zur Befriedigung. Alles ist gut überwintert, dank der günstigen Witterung. Wie Roggen und Weizen, so steht auch der Alee vorzüglich da. Eine eigentümliche Erscheinung bildet in diesem Winter das überaus zahlreiche Auftreten von Maulwürfen. Die Wiesen sind voll schwarzer Erdbäusen, ein Anblick, der dem Landwirt nicht gerade Freude bereitet, obschon man mit der Vertilgung des Gewürms durch den Maulwurf anstreben kann. Ein so zahlreiches Auftreten der Maulwürfe glaubt man hier seit langen Zeiten nicht beobachtet zu haben.

Das Radeln.

(Frei nach Müller.)

Das Radeln ist der Gattin Lust,
Das Radeln.
Sie läßt zu Haus die Wirtschaft sein,
Seitdem ihr fiel das Radeln ein,
Das Radeln.

Die Tochter hat von ihr gelernt,
Die Tochter.

Die hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht,
Ist stets auf Raderlei bedacht,
Die Tochter.
Von dieser sah mein Jüngster ab,
Mein Jüngster.
Der will nicht mehr zur Schule gehn
Und brach sich jüngst drei Vorderzähne' —
Mein Jüngster.

Der Onkel selbst so die er ist,
Der Onkel.
Er radelt mit dem muntern Reich'n
Und will sogar noch schneller sein,
Der Onkel.
Bald wird das allerkleinste Kind
Schon radeln.
Drum muß auch ich, so alt ich bin,
Mir kaufen eine Reitmaschine'
Und — radeln. („Reggd. Hum. Bl.“)

Der Düngerbedarf des Paser.

Derselbe stellt sich bei einer Paserernte von verschiedener Höhe nach den von Professor Raeder ausgeführten Berechnungen bei

	Phosphorsäure Kali	Stickstoff
a. einer hohen Ernte (4000 kg Körner 4800 „ Stroh	27,2 kg 18,2 kg pro ha 18,4 „ 78,2 „	
b. einer Mittelernte (2000 kg Körner 3000 „ Stroh	40,6 kg 97,4 kg pro ha 13,6 kg 9,6 kg pro ha 8,4 „ 48,0 „	

Da wir nun eine reiche Ernte erzielen wollen, so richten wir die Düngung darnach ein. Der Phosphorsäurebedarf würde durch 240 kg Thomasmehl (17prozentig) gedeckt werden. Insofern werden wir, unter Beachtung der Erfahrungen, daß der Paser nicht zu den besonders phosphorsäurebedürftigen Pflanzengattungen gehört, in der Regel aber das berechnete Quantum hinausgehen, weil unsere meisten Bodenarten arm an Phosphorsäure sind und die Pflanzengattungen, die wir bei uns züchten, diese Phosphorsäure nicht alle zu gleichen Teilen aufnehmen. Wir werden die Thomasmehlgabe also mit Vorteil auf 300, in manchen Fällen auch auf 400 kg pro ha steigern.

Die Kaliumnahme entspricht einer Düngung mit 780 kg Kainit. Nun wissen wir aber, daß selten eine volle Kainitdüngung erforderlich ist, weil die meisten Bodenarten aus ihrem Kaliumvorrat den Bedarf ganz oder teilweise zu decken vermögen. Nur bei Moorböden wird ein vollständiger Ersatz und bei leichteren Bodenarten eine stärkere Kainitdüngung 400—500 kg angezogen sein; auf besseren Böden werden wir mit 200—300 kg auskommen und auch diese beliebig mehr in Rücksicht auf die Düngungskosten geben.

Bezüglich des Stickstoffbedarfes des Paser herrscht, wie Raeder bemerkt, nur eine Stimme: der Paser gehört nicht allein zu den außerordentlich stickstoffbedürftigen Pflanzengattungen, sondern er verweilt auch eine Stiefelbildung meistens höher als andere Pflanzengattungen, selbst wenn er auf stickstoffarmen Böden wächst. In der Regel wird eine Düngung von 75—100 kg Chilisalpeter pro ha angezogen sein. Sind keine stickstoffarmen vorausgegangen, so kann die Chilisalpeterdüngung auf 150—250 kg gesteigert werden. Auch schwefelsaures Ammoniak ist zu Paser mit Vorteil zu gebrauchen. Da derselbe 6 Prozent Stickstoff mehr enthält als der Chilisalpeter, so gelangt aufprozent weniger zur Verwendung, etwa 60—80 bez. 120—200 kg pro ha. Werden die härteren Chilisalpetergaben angewandt, so giebt man die Hälfte bei der Bestellung, die andere Hälfte, wenn die Pflanzengattungen jung sind, erst nachher. Die grüne Farbe angenommen haben. Das schwefelsaure Ammoniak wird zweckmäßig einige Tage vor der Pflanzensaat ausgebracht. Thomasmehl kann im Herbst und Frühjahr vor der Bestellung ausgebreitet werden, während Kainit zweckmäßig bereits im Herbst oder Winter auf die rauhe Pflanz ausgebreitet wird.

Anlässlich der Jubelfeier für König Albert erscheint in W. Danner's Verlag, Mühlhausen i. Thür., ein vaterländisches Festspiel „Lachzeit dem König“ aus der Feder von Robert Herwig aus Chemnitz, Verfasser des Festspiels zum 75jährigen Stadtbildung der Stadt Chemnitz und der mit großem Erfolge in ganz Deutschland aufgeführten Volksfestspiele „Vilgerfahrt durch's Leben.“ — In der Trauzeit. — Durch Wahrheit zur Klarheit. Das neue Festspiel umfaßt vier Bilder: 1. Die Sterne des Landes, allegorische Gestalten bringen die allgemeine patriotische Bestimmung des Landes seinem Landesherren gegenüber zum Ausdruck. Im 2. Bilde: Aus Fürstentum Wettin, wird dasjenige Stück Geschichte gebracht, welches darlegt, wie „unpäß und lässig“ der größte Theil des jetzigen Sachsentums im damaligen Reich war, bevor es unter das ständige Scepter der Wettiner kam. Das 3. Bild: Im Schilde des Königs soll kund thun, wie Industrie, Kunst und Wissenschaft, Gewerbe und Landwirtschaft, Recht und Gesetz, Oer und Bürgerthum blühen unter dem Schutze des Königs Albert, während das 4. Bild dem Jubelndigen eine Huldigung aller Stände des Landes darbringt. Das Festspiel enthält keine scenischen Schwierigkeiten, die Kostüme sind leicht zu beschaffen und die Bilderei leicht zu stellen, die Dichtung selbst zeigt von genauer Geschichtskennntnis, blühender Phantasie, dramatischer Wirklichkeit, glühender Begeisterung und einer würdevollen Sprache. Die Verlagsbuchhandlung versendet dasselbe Interessenten gern zur Ansicht.

6 Meter Loden solid, Qualität zum Kleid f. M. 3.80 Pf.

Auflauf auf Verlangen franco ins Haus. — Robestüber gratis.
6 Meter Wollstoff aus Kleid f. M. 1.80 Pf.
„ Sommer-Nonvanet „ „ „ „ 2.30 „
„ „ „ „ „ „ „ 2.70 „
„ „ „ „ „ „ „ „ 4.40 „
„ „ „ „ „ „ „ „ 5.70 „
„ „ „ „ „ „ „ „ 6.40 „
Modernste Kleider- u. Blusenstoffe in großer Auswahl,
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.

GETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Rosenhain 3.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug f. M. 3.75 Pf., Hemd zum ganzen Anzug f. M. 5.65 Pf.

Für Confirmanden

größte Auswahl in

Schuhwaaren

zu billigsten Preisen.

E. A. Herrmann,
Schwarzenbergerstr.

Wir haben Herrn

Robert Rich. Weber in Aue,

Marktstraße No 3

mit der Aufnahme von **Voll-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen** betraut.

Norddeutscher Versicherungs-Verein zu Rostock.

Der **General-Bevollmächtigte für die Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau.**

Carl Dalchow, Leipzig, Gottscheistraße No. 8.

Lehrling gesucht.

Zum Antritt für Ostern wird ein Sohn aus besserer Familie als Lehrling gesucht. Nur mit besten Zeugnissen begleitete Bewerbungen finden Berücksichtigung. Besuch der kaufmännischen Abteilung dieser generl. Fortbildungsschule Bedingung.

Bahnhof AUE.

H. Listner.

Ein Drechsler

zum sofortigen Antritt gesucht.

Ebenso findet 1 Lehrling als Drechsler u. 1 Lehrling als Holzbildhauer Aufnahme.

Aue.

Tippner & Mehlhorn.

Ein zuverlässiger Geschirrführer,

welcher auch mit Holzfuhrn vertraut ist, wird zum baldigen Antritt gesucht.

Aue.

Friedrich Tauber.



Stollberg's Sparkernseife

beste u. sparsamste Hausseife
das Pfd. 30 Pfg.

Cerpentin-Schmierseife

das Pfd. 25 u. 30 Pf.
empfehlen

Erlor & Co.

Aue Markt.

Was sagt die Presse zu

„Kürschners Jahrbuch“?

Kalender, Werk- und Nachschlagebuch für Jedermann.

250 Spalten, 80 850 Austr. aus allen Gebieten, eleg. brosch. nur 1 Mk., geb. 1,50 Mk.

Bietet das **Wissenschaftliche Jahrbuch** den Inhalt- und lehrreichste, der billigste aller deutschen Kalender.

Es erregt eine ganze Bibliothek. (Wiesbad. Tageblatt.)

Sammelbuch deutsch. Freies Handbuch des Wissens eines der wohlgeleiteten illustrierten Werke. (Leipziger Zeitung.)

Was Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit anlangt, einzig in seiner Art. (Darmst. Tagl. Anzeiger.)

Kann sich allerdings nicht mehr überboten werden. (Bacotum.)

Diese Ausfertigung erspart in zahllosen Fällen Zeit und Mühe des Nachfragenden und Nachfragten. (Kölnische Volkszeitung.)

Erfolgreiche Fälle von Intelligenz. (Hamb. Fremdenblatt.)

Hermann Hillger Verlag, Berlin.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Blasenfatarth.

Da ich durch alle andern Auren keine Besserung verprie, wandte ich mich brieflich an die **Privatpoliklinik in Starus**, deren briefliche Behandlung mich vollständig von meinem hartnäckigen Weiden (chronischer Blasenfatarth, Wasserbrannen, überreichender, träber, blutiger Urin, Harnröhren, Drang zum Urinieren, Kreuzweh, unfreiwilliger Harnabgang, Harntröpfeln, unregelmäßiger Stuhl, Blähungen, Herzstößen) geheilt hat. Ich spreche hierfür an dieser Stelle meinen innigsten Dank aus und möchte allen Leidenden die Privatpoliklinik in Starus auf's Beste empfehlen. **Starusberg** b. **Stimpfisch** (Württemberg) den 8. Nov. 1898, **Joseph Müller, Holzhauser.** Verstehende Unterschrift beglaubigt: **v. B. Gemeinde Starusberg, das Schultheissenamt: Rpt. Adresse: Privatpoliklinik, Rischstr. 405, Starus (Schwyz).**

Loose à 50 Pfg. des Singvögel-Liebhaber-Vereins Kanaria

(Ziehung am 12. April 1898 in Leonhards Gasthaus)
sind zu haben in der Expedition der

Kuerthal-Zeitung.

Verehrte Hausfrauen!

Unerreicht an Güte, hochfeinem Geschmack, an Kraft und von größter Ausgiebigkeit, ist der

ächste Franck

der **allerbeste Stäffezusatz!**

Kaufen Sie daher das **Beste**, es ist und bleibt das **Billigste!!!**

Nur „**ächst**“ mit dieser Schutzmarke und Unterschrift:



Heinrich Franck Sohn
Ludwigshafen a. Rh. Bad. Meckl.
Lina 70. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest.

15 Fabriken.

36 Medaillen.

PATENTE

Gebrauchsmuster, Warenzeichen all. Länder gut u. schnell

zu mäss. Preisen durch das

Patentbureau **SACK, LEIPZIG**

Frische Naturbutter,

Postcollt 10 Pfd. 7 Mk. **Kalbsbraten** 10 Pfd. 4 Mk. 20 Pfg. vers. fr. per Nachnahme

Weberstadt, Ortelsburg Ostp.

Bester Hygien.

Frauenschuß.

(Sicherheits-Ovale, kein Gummi) unbedingt sicher, garantiert unschädlich distr. Versand gegen Nachnahme 1 Dg. 2 Mk., 3 Dg. 5 Mk. **Nich. Kayser Nachf. Frankfurt a. Oder.**

Wäschemangeln

besten u. solidester Construction, bestend leicht u. ruhig gehend und der Wäsche den schönsten Glanz gebend, liefert billigst unter voller Garantie die Fabrik von

F. P. Thiele, Chemnitz.

Prämirt im In- u. Ausland. Ratenzahlungen gestattet. Alte Mangeln nehme mit in Zahlung.

Tuch-Reste,

sowie zurückgesetzte Coupons passend für Hüfen, Anzüge usw. geben zu enorm billigen Preisen ab. Muster davon fr. an Private. Enttäuschung ausgeschlossen.

Lehmann & Assmy

Spremberg N.-L.

Gr. Tuchverandhaus m. eig. Fabrik.

Nur Radebeuler

Bilienmild-Seife

von **Bergmann & Co.** Radebeul. Dresden ist vorzüglich u. altbewährt zur Erlangung einer zarten, weissen Haut u. eines jugendfrischen, rosigen Teints, sowie die beste Seife gegen Sommersprossen à St. 60 Pf. bei: **Apotheker Runge.**

THÜRINGER Kaffee-Würze

feinster Zusatz zum Bohnenkaffee. Wohl-schmeckend, kräftig, gesund. Überall käuflich.

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an, **Gold-Tapeten** von 20 Pfg. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Musterarten überall hin franco. **Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc. gleich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. **F. Koch, Königl. Förster a. D. Bömsen, Post-Nieheim in Westfalen.**

Gicht! Gicht!

Rheumatismus!

Einreibung nach uraltem Recepte bereitet. Weg. Vereinf. v. 3.00 Mk. zuzügl. 50 Pf. Porto.

J. E. Winkler, Berlin, Königsbergerstr. 9

Grigol

Schönheitswasser. verleiht blendend weiße Hautfarbe! per Flacon 3.00 Mark.

Grigol

Rundwasser vorz. im Gebrauch p. Fl. 1.25 Mk.

Grigol

Zahnpulver. antiseptisches Zahnpulvermittel p. Schachtel 0,75 Mk. Weg. Vereinf. d. Betr. zuzügl. 50 Pf. Porto zu beziehen vom Fabrikanten:

J. E. Winkler, Berlin, Königsbergerstr. 9.

Eugros-Vertrieb für jeden Platz zu vergeben.

Gesucht

allerorten bei hoher Provision **Inspectoren, Haupt- u. Special-Agenten, Vaterländische Vieh-Vers. Ges. Dresden, Werderstr. 10.**

Schütze deine Frau!

Sicher! Kein Gummi! Praktisch! per Dtd. 3,20 Mk. franco geg. Vereinf. d. Betrages.

J. E. Winkler, Berlin, Königsbergerstr. 9.

Teppiche

Orléans ca. 1.15-200 cm. Axminster 6 Mk. Tapestry 13 Mk. Orléans ca. 170-220 cm. Perser Imitation 32 Mk. Smyrna Royal 28 Mk.

Stepdecken

aus eigener Fabrik ca. 160x200 cm. gr. handgenäht, per Stck 6 1/2 Mark.

Gardinen

per Meter 13 Pfg. Paar 1.50 Mark.

M. Schneider & Cie.

BERLIN C., Spittelmarkt 11.

Eigene Weberei in Landeshut i. Schl. Preisliste gratis und franko.

Fleischer Richard Völkel

Breiz, Marienstraße 11, empfiehlt:

bei Abnahme v. 10 Pfd. Gtr.

La Sped. gefalzen 50 Pfd. 48-50 Mk.

do. geräuch. 55 " 54 "

Salzfleisch, Rammstück ohne Knochen 60 " 58 "

Salzfleisch, ger. 65 " 60 "

Borderschinken, gefalzen 53 " 50 "

do. geräuch. 60 " 55 "

Hollschinken 65 " 62 "

do. in Blase 75 " 70 "

Schweinecarbonade ohne Knochen

ob. Nachst. gefalzt 70 " 66 "

do. geräuch. 80 " 75 "

Alles in bester u. feinsten Qualität.

Ein tüchtiger

Appreteur

für **Wäsche** von einer neu erbauten größeren Bleicherei

g e s u c h t.

Offerten unter K. C. 1245 an **Rudolf Kasse, Köln.**

ff. Natur-C.-Butter ff.

Täg. fr. v. süß. Sahne. Postc. 7 Mk. 50 Pf. emp. fr. g. R.

Herrn Braun, Friedrichshoff, D.-P.

Dankagung.

Meine Frau litt seit einiger Zeit an heftigen Kreuz- u. Leibschmerzen. Durch die brieflichen Verordnungen des **homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Hope in Halle a. S.** ist meine Frau von ihrem Leiden vollständig befreit, wofür ich meinen warmsten Dank ausspreche.

(geb.) **Albin Kofel, Triptis, Langegasse No 37.**

Ein

Bäderlehrling

findet Unterkommen bei

Herrn Leonhardt,

Bädermeister in **Schneeberg.**

Packet 10 Pfg.

10

Teichels

Karlsbader

Kaffee-Zusatz

schmeckt vorzüglich.

Überall käuflich.

Fabrik **Winkler & Co.**